

Editorial

In medias res

Heft vier des Jahres 2019 der European Review of Private Law (ERPL) ist so gefüllt, dass es gerechtfertigt erscheint, direkt und ohne weitere Umschweife *in medias res* zu gehen und den Inhalt dieser reichhaltigen aktuellen Ausgabe vorzustellen. Den Anfang macht *Beale* mit seinem liebevoll geschriebenen ‘In Memoriam Ole Lando’ zum Gedenken an den kürzlich verstorbenen und so bedeutsamen europäischen Juristen. *Pazos* befasst sich im Anschluss mit dem ‘Right of Compensation in Case of Long Delay of Flights’ und zeichnet den möglichen Reformbedarf in diesem rechtlichen sehr relevanten Bereich des Verbraucherrechts auf. Darauf folgen mit ‘European Law and Evictions: Property, Proportionality and Vulnerable People’ von *Volz* und ‘European-autonomous Property Rights – Does the EU Operate its Own Numerus Clausus?’ von *Raemaekers* und *Akkermans* gleich zwei Beiträge zum europäischen Sachenrecht. Diese Tatsache ist zu begrüßen, steht doch das europäische Sachenrecht immer etwas im Schatten der scheinbar dominierenden Forschungen zum europäischen Vertrags- und Deliktsrecht. Jeder der die ERPL kennt, weiß auch, dass es uns als dreisprachige Zeitschrift erfreut, mit dem Beitrag *Fornasars* ‘Crépuscule des idoles: De la fragmentation du sujet à la fragmentation du contrat’ wieder einen französischsprachigen Aufsatz publizieren zu können. *Boosfelds* ‘Reallocating Gains: A Systematic Approach to Disgorgement of Profits’ behandelt dann im Anschluss auch eins meiner ganz persönlichen juristischen ‘Herzenthemen’, und zwar die Möglichkeit und Grenzen der Gewinnschöpfung im Privatrecht. Der Aufsatz von *Terry* mit dem Titel ‘A Right to Repair? Towards Sustainable Remedies in Consumer Law’ untersucht hingegen das Thema Nachhaltigkeit und (Verbraucher-)Recht. Den Abschluss der Aufsatzsektion dieses Heftes bildet der von *Tereszkiewicz* verfasste Beitrag ‘Legacy by Vindication under the EU Succession Regulation No 650/2012 Following the Kubicka Judgment of the European Court of Justice instead of (ECJ)’. Dem folgen drei Buchbesprechungen: Den Anfang macht *Ahuja*, der ‘Defenses in Contract’ von Dyson, Goudkamp, Wilmot-Smit bespricht, gefolgt von *Wolffs* Besprechung des Werkes ‘China’s One Belt One Road Initiative and Private International Law’ von Sooksripaisarnkit und Ramani Garimella. Den Abschluss bilden *Fortes* mit einer Mischung aus Aufsatz und Rezension des von Harsági und van Rhee verfassten ‘Multi-Party Redress Mechanisms in Europe: Squeaking Mice?’ und der Konferenzbericht von *Bell* über die 17th Annual Conference on European Tort Law in Wien. Ich wünsche den Lesern wie immer viel Spaß bei der Lektüre!

André Janssen

Co-Chief Editor of the ERPL

*Chair Professor of Civil Law and European Private Law
Radboud University Nijmegen, The Netherlands*